

**Bericht zur Erfüllung der
Offenlegungsanforderungen
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

PSD Bank Nord eG

Angaben für das Geschäftsjahr 2010 (Stichtag 31.12.2010)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Beschreibung Risikomanagement..... | 3 |
| Eigenmittel..... | 3 |
| Adressenausfallrisiko..... | 4 |
| Marktrisiko..... | 6 |
| Operationelles Risiko..... | 6 |
| Beteiligungen im Anlagebuch..... | 6 |
| Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch..... | 6 |
| Verbriefungen..... | 7 |
| Kreditrisikominderungstechniken..... | 7 |

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 110 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 11 EUR. Es bestehen keine Haftsummen. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 6 Anteile begrenzt.

Die längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten nach § 10 Abs. 5a KWG erfüllen die dort genannten Bedingungen. Der Zinssatz dafür liegt bei 4,14 %. Die Restlaufzeit liegt unter 1 Jahr.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuften Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

| | | Berichtsjahr TEUR |
|--|--------|----------------------|
| Kernkapital | | 87.327 |
| davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben | 15.039 | |
| davon offene Rücklagen | 72.700 | |
| abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder | 291 | |
| abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände | 121 | |
| + Ergänzungskapital | | 29.024 |
| ./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige | | 419 |
| = Modifiziertes verfügbares Eigenkapital | | 115.932 |
| Dritttrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG | | - |

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

| Risikopositionen | Eigenkapital- anforderung TEUR |
|--|--------------------------------------|
| Kreditrisiko | |
| Institute | 635 |
| Unternehmen | 357 |
| Mengengeschäft | 42.545 |
| Durch Immobilien besicherte Positionen | 21.513 |
| Investmentanteile | 5.759 |
| Beteiligungen | 517 |
| Sonstige Positionen | 827 |
| Überfällige Positionen | 298 |
| Marktrisiken | |
| Operationelle Risiken | |
| Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz | 3.659 |
| Eigenkapitalanforderung insgesamt | 76.110 |

Unsere Gesamtkennziffer betrug 12,18 %, unsere Kernkapitalquote 9,16 %.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

| Forderungsarten (TEUR) | | | |
|---|---|-------------|---------------------------|
| | Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
| Gesamtbetrag ohne Kredit- risikominderungsstechniken | 1.694.156 | 261.405 | 1.712 |
| Verteilung nach bedeutenden Regionen | | | |
| Deutschland | 1.693.449 | 87.808 | 1.712 |
| EU | 346 | 163.258 | - |
| Nicht-EU | 361 | 10.339 | - |
| Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen | | | |
| Privatkunden (Nichtselbstständige) | 1.618.569 | - | - |
| Firmenkunden | 75.587 | 261.405 | 1.712 |
| davon Kreditinstitute | 75.338 | 41.050 | 1.712 |
| davon Kapitalanlage- gesellschaften | - | 220.355 | - |
| davon sonstige | 249 | - | - |
| Verteilung nach Restlaufzeiten | | | |
| <= 1 Jahr | 137.256 | 225.404 | - |
| > 1 bis 5 Jahre | 243.708 | 36.001 | 675 |
| > 5 Jahre | 1.130.230 | - | 1.037 |
| ohne Restlaufzeitengliederung | 182.962 | - | - |

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapiere oder derivative Instrumente).

Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen / -rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen / -rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

| Hauptbranchen | Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten | Bestand EWB | Bestand PWB | Bestand Rück- stellungen | Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen | Direkt- abschrei- bungen | Eingänge auf abgeschrie- bene Forderun- gen |
|--|---|----------------|----------------|--------------------------------|--|--------------------------------|--|
| TEUR | | | | | | | |
| Privatkunden | 8.593 | 5.942 | | - | -174 | 3 | 57 |
| Firmenkunden | - | - | | - | - | - | - |
| davon Kreditinstitute | - | - | | - | - | - | - |
| davon Kapitalanlage- gesellschaften | - | - | | - | - | - | - |
| davon sonstige | - | - | | - | - | - | - |
| Summe PWB | | | 528 | | | | |

Auf die Untergliederung nach Branchen wurde im Hinblick auf § 26a Abs. 2 KWG aus Vertraulichkeitsgründen verzichtet.

Entwicklung der **Risikovorsorge**:

| TEUR | Anfangs- bestand der Periode | Fortschreibung in der Periode | Auflösung | Verbrauch | wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen | Endbestand der Periode |
|------|------------------------------------|----------------------------------|-----------|-----------|--|---------------------------|
| EWB | 6.116 | 1.532 | -758 | -948 | - | 5.942 |
| PWB | 416 | 112 | - | | | 528 |

KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Standard & Poor's Rating Services (S&P), Fitch Ratings und Moody's Investors Service sowie die Exportversicherungsagentur mit Länderklassifizierungen der OECD nominiert.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungs-
techniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

| Risikogewicht in % | Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR) | |
|---------------------------------------|---|----------------------------|
| | vor Kreditrisikominderung | nach Kreditrisikominderung |
| 0 | 88.516 | 99.871 |
| 20 | 38.452 | 39.498 |
| 35 | 770.636 | 770.636 |
| 75 | 834.991 | 822.595 |
| 100 | 23.247 | 23.247 |
| 150 | 1.249 | 1.244 |
| Sonstiges | 221.018 | 221.018 |
| Gesamt | 1.978.109 | 1.978.109 |
| Abzug von den Eigenmitteln | 419 | 419 |

Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist hauptsächlich unsere Zentralbank. Neben der Zentralbank besteht eine derivative Adressenausfallposition an ein anderes Kreditinstitut.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen werden im Rahmen eines kontrahentenbezogenen Limitsystems getätigt.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i. H. v. insgesamt -20.255 TEUR verbunden. Aufgrund § 10 c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Marktrisiko

Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes, sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Einen Überblick über die **Verbundbeteiligungen** gibt folgende Tabelle:

| Beteiligungen | Buchwert TEUR | beizulegender Zeitwert TEUR | Börsenwert TEUR |
|-----------------------------------|------------------|--------------------------------|--------------------|
| Gruppe A | | | |
| Nicht börsengehandelte Positionen | 6.599 | 6.599 | |
| Andere Beteiligungspositionen | 6 | 6 | - |

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß den institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

- Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve 130 BP Veränderung nach 250 Tagen
- Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve -190 BP Veränderung nach 250 Tagen
- Szenario 3: 1 Tag: + 47 BP 5 J. 0 / 10 J. - 119 BP Zinsstruktur wird flacher
- Szenario 4: 1 Tag: - 196 BP 5 J. 0 / 10 J. + 22 BP Zinsstruktur wird steiler

| | Zinsänderungsrisiko (TEUR) | |
|--------------------|----------------------------|----------------------|
| | Rückgang der Erträge | Erhöhung der Erträge |
| Szenario 1: | 1.943 | - |
| Szenario 2: | - | 1.532 |
| Szenario 3: | 470 | - |
| Szenario 4: | - | 650 |

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen.
 Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch. Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten. Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
 - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
 - Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Für die einzelnen **Forderungsklassen** ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

| Forderungsklassen | Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige | |
|------------------------|---|--------------------------|
| | Gewährleistungen / Lebensversicherungen | finanzielle Sicherheiten |
| Mengengeschäft | 11.682 | 715 |
| Überfällige Positionen | 5 | - |